Mit Gott von Mensch zu Mensch
Liebenzeller Mission
ÖSTERREICH

Simon & Michi Urschitz, Jänner 2024

Liebe Rundbriefleser,

eine Winzerin aus der ital. Region Piemont erzählte uns in unseren ersten Jahren in Italien einmal folgendes: "Manchmal dachte ich mir: dieses Jahr haben wir alles richtig gemacht, zur rechten Zeit geschnitten, den Boden gepflegt, gezupft... und es wurde eine schlechte Ernte. Und dann gab es Jahre, in denen ich mir dachte: es sind so viele Fehler passiert, das Wetter war so schlecht... Und Gott segnete mich so reich!"
Heißt das etwa, dass man sich bei dem was man tut, keine MÜhe geben soll? Auf keinen Fall! "Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe", sagt Paulus. Dieses Motto steht über diesem Jahr. Und *trotzdem* gibt es Momente, in denen man Menschen vielleicht nur halbherzig einlädt, weil man eigentlich sowieso mit einer Absage rechnet und Gott sie dennoch anspricht...

So war es im Herbst bei einem Eheseminar mit Edgar & Gyöngyver Luz. Ein paar Tage vor Veranstaltung hatte sich noch etwas geändert, weswegen der ursprüngliche Flyer nicht mehr ganz korrekt war. Etwas halbherzig schnitt ich am Handy die nackten Informationen aus und teilte diese. "Besser wie nix" dachte ich mir und staunte Bauklötze, als prompt eine Reaktion darauf kam. Eine Frau schrieb mir: mein Mann und ich wären gern verbindlich dabei! Fast schon überfielen uns Zweifel: naja, es ist halt doch ziemlich viel biblische Grundlage bei dem Thema dabei - ob das nicht "too much" (zu viel) wäre?
Unsere "Sorge" entpuppte sich als total unbegründet. Das Paar fühlte sich recht schnell pudelwohl in unseren Räumlichkeiten und es war einfach eine riesen Freude mit anzusehen, wie sie voll mit dabei waren. "Ah, das macht ja

irgendwie Sinn... Was? *Das* steht in der Bibel...?!" - wir konnten nur schmunzeln, dass jemand Gottes Wort entdecken durfte als etwas, das für's eigene Leben und den Alltag total relevant ist, Sinn ergibt, sich lohnt, zu entdecken... Und ich war wiederum beschämt, wie Gott meine halbherzige Einladungsaktion *trotzdem* benutzt hat, um diese Begegnung zu ermöglichen. Diese Frau war uns schon so ein Segen als Hilfe mit unserem kleinen Esra in den ersten Monaten nach der Geburt, jetzt durften wir indirekt Segen weitergeben. Betet ihr mit, dass Gott sie und ihren Mann immer wieder an sich erinnert: Da war doch mal was...?! :-)

Vorfreude erfüllt uns im Blick auf den Alphakurs, den wir ab Februar starten wollen: verschiedene Standorte in Meran und Umgebung in Wohnzimmern, also kleinen Gruppen, 7 Abende, jeweils ein Video, das sich inhaltlich mit den Grundlagen des Glaubens beschäftigt und viel Raum für Fragen, Austausch und Begegnung.
Auch hier staunen wir über die ein oder andere Anmeldung ohne großes Zutun und sind umso mehr gespannt, was Gott vor hat. Auch hier bitten wir um Gebet: dass sich Menschen einladen lassen, auch aus der Gemeinde, die in manchen Fragen noch unsicher sind oder dieses Konzept noch nicht kennen. Dass gute Begegnungen stattfinden und Leute sich trauen, auch zu fragen, was ihnen am Herzen liegt.

Danke für alle Gebete für die Jungscharaktionen und den Missionstag im Herbst! Simon bewegte eine Begegnung ganz besonders, er erzählt: *"Der Jungschartag war einfach genial. Die Mitarbeiter, sei es von Deutschland extra gekommen oder von vor Ort waren super. Es lief alles gut. Ich war einfach erfüllt und begeistert dabei. Die Kids waren voll dabei. Die Schatzkiste – hoch oben im Baum befestigt – wurde gefunden. Quasi alles war top! Aber jetzt so rückblickend und meine Hauptaufgabe im Blick (= Gemeindeleitung und darin gesunde und wachsende Dynamik begleiten) habe ich es gefeiert, wie jemand, der sonst eigentlich aus persönlichen Gründen nicht mehr regelmäßig in unsere Gemeinde kommen möchte, kam, einen Kuchen brachte und dann einfach im Park (wo das Nachmittagsprogramm stattfand) einige Zeit einfach mittendrin mit dabei war. Sie hat ihr Interesse und Wertschätzung an den Kindern, am Event und uns Mitarbeitern und unserem Dienst nonverbal damit ausgedrückt. So ein Interesse durch einfach mal dabei sein, bei einem Programm, wo man nicht hingeht, weil man selbst davon profitiert, sondern einfach um ein Zeichen zu setzen, das wünsche ich mir von Gemeindeleuten eigentlich. Nicht dass*

es ständig so sein muss, aber so ab und zu. Umso unerwarteter war ihr Vorbeischaun. Und letzten Endes möchte ich nicht kritisieren, wer nicht da war, sondern mich dran freuen, dass sie da war. Vielleicht kannst ja auch du jemand unerwartet ermutigen, einfach nur durch deine Präsenz."

Powercut... Alles in allem hat uns die Fülle der Events in Kombination mit unseren Jungs und schlechter Gesundheit dann doch etwas überrumpelt, weswegen wir im November eine Art Auszeit gemacht haben, um wieder Kraft zu tanken. Wir sind dankbar, dass das so möglich war. In Italien ist es für Hausfrauen nicht unüblich zu überlegen: schalte ich die Wäsche erst nachher ein, oder backe ich zuerst das Brot, damit mir der Strom nicht "fliegt"? Oder man plant natürlich weise voraus, denn hier ist es normal, dass pro Haushalt immer nur eine bestimmte Menge Strom zur gleichen Zeit verfügbar ist. Hat man also zu viele Geräte am Netz hängen und im Einsatz, fliegt die Sicherung und es heißt: ab in den Keller, von vorne starten und überlegen, was gerade nur unnötig Strom verbraucht. Ähnlich geht's uns in dieser Lebensphase auch: so wenig wie möglich nebenher oder auf Standby laufen lassen, sich auf's Wesentliche konzentrieren, damit das gelingen kann und die "Power" reicht. Erich aus unserer Gemeinde nannte Deutschland mal "das Land des unbegrenzten Stroms" - die Bedeutung dieser Bewunderung konnten wir erst in der Alltagserfahrung hier im Land machen. Ist Gott also nicht nur der Schöpfer dieses unbegrenzten Stroms, sondern die Kraft selbst, dürfen wir erleben, was auch Paulus eine Ermutigung war: "Lass dir an meiner Gnade genügen, denn **meine Kraft** ist in den Schwachen mächtig." (2. Korinther 12,9)

Das immer-wieder-krank-sein trägt natürlich auch seinen Teil dazu bei. Gerade die Kontakte zu anderen Mamis mit Kindern sind in dieser Jahreszeit immer wieder eine Herausforderung, da kaum mal alle fit sind, damit man sich treffen kann. Keiner will sich den nächsten Schnupfen holen, denn mit Kindern ist das kein Spaß... :-) War wohl schon immer so, nur hat uns das bisher noch nicht so betroffen. Wir freuen uns deshalb schon auf das ein oder andere Wiedersehen nach längerer Zeit und evtl. einen ersten Versuch für einen Krabbeltreff in der Gemeinde. Das steht zumindest mal auf unserer Liste.
Was den geplanten Jungschar-Start betrifft, mussten wir zwecks begrenzter Kraft erst nochmal auf die Bremse treten. Aktuell fehlen auch beim Kindergottesdienst Mitarbeiter, obwohl eigentlich einige Kinder da sind. Es wäre toll, wenn wir diesen Dienst an unseren Kleinen wieder wöchentlich anbieten könnten.
Wir haben zu Beginn des Jahres neue Gebetskarten per Post verschickt, zunächst an alle unseren treuen Unterstützer. Danke an dieser Stelle! Wer gerne eine zugesandt bekommen möchte, darf sich gern bei uns melden.

SAVE THE DATE - Freundestreffen im Herbst:

- GMU Salzburg: 09. November / - LGV Loßburg: 17. November nachmittags

GEBETSANLIEGEN

BITTE BETET FÜR...
...den **Alphakurs** (dass sich viele einladen lassen, gute Atmosphäre, Mut Fragen zu stellen, gute Nacharbeit...)
...**Mitarbeiter für den Kindergottesdienst**
...uns als **Familie**: Weisheit, Kraft, Gesundheit
...**Themengottesdienst** am 27. Jänner
...mehr **Kontakte zu Mamas** in unserer Umgebung.

DANKT MIT UNS...
...für Gottes Wirken durch das **Eheseminar.**
...für immer wieder **Interessierte** bei Themengottesdiensten
...für die geschaffte Bürokratie wegen unserer **Krankenversicherung**
...für die vielen **Kinder** im Gottesdienst und deren Familien

Esras Segnung und Liams Geburtstag am 22 10.